

IN KÜRZE

DJ Bobo engagiert sich für Landminen-Opfer



BREMEN – Der Schweizer Popstar DJ Bobo alias René Baumann engagiert sich mit dem Roten Kreuz und der Organisation «Open Hearts» für Landminenopfer in Südosteuropa. Im Sommer wird er einige Konzerte in Bosnien und in Kroatien geben. Ein Teil des Erlöses wird Minenopfern zukommen. Im Rahmen seiner Deutschlandtournee «Visions 2003» werden Spenden gesammelt.

Uschi Glas ist geschieden

MÜNCHEN – Die Schauspielerin Uschi Glas ist am Freitag von dem Fernsehproduzenten Bernd Tewaag geschieden worden. Das Amtsgericht München erklärte die Ehe nach 21 Jahren für beendet. Das Sorgerecht für die 16-jährige Tochter Julia haben beide Eltern, wie Tewaags Anwalt Josef Heindl sagte. Uschi Glas sei aus der Grünwalder Villa seines Mandanten inzwischen ausgezogen. Vermögensfragen seien nicht Gegenstand des Verfahrens gewesen. «Es gab nichts zu streiten», sagte der Anwalt. Tewaag hatte die Scheidung vor einem Jahr eingereicht, nachdem Fotos mit seiner Freundin in der Boulevardpresse aufgetaucht waren. Einen ersten Scheidungstermin am 20. Dezember 2002 hatte die 58-jährige Schauspielerin platzen lassen.

Bekenntnis gegen Irak-Krieg

LONDON – Die Verleihung der begehrten Musikpreise Brit Awards haben mehrere Künstler zu einem Bekenntnis gegen einen möglichen Irak-Krieg genutzt. Die britische R&B-Diva Ms. Dynamite, veränderte in einer Goversion von George Michaels «Faith» den Text: «Das gab es schon einmal, Gerede über Gewalt und Gerede über Krieg.

Ich möchte nicht noch einmal Kinder sterben sehen und sage deshalb meine Meinung.» Ms. Dynamite, Robbie Williams und Coldplay wurden bei der diesjährigen Verleihung als beste britische Interpreten ausgezeichnet. In den internationalen Kategorien siegten Rapper Eminem und Sängerin Pink als beste Solokünstler. Die Red Hot Chili Peppers konnten sich über den Brit Award für die beste internationale Band freuen. Tom Jones (Bild) erhielt bei der Gala den Ehrenpreis für sein Lebenswerk.



Ehepaar Hasselhoff bei Motorrad-Unfall verletzt

LOS ANGELES – «Baywatch»-Star David Hasselhoff und seine Frau haben sich bei einem Motorrad-Unfall in Los Angeles mehrere Knochen gebrochen. Der US-Schauspieler habe bei starkem Wind die Kontrolle über das Gefährt verloren und sei gegen den Bordstein geprallt, teilte die Polizei mit. Dabei wurde Hasselhoff gegen einen Pfahl geschleudert, seine Frau, die Schauspielerin Pamela Bach, stürzte auf die Bordsteinkante. Beide wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Hasselhoff habe eine gebrochene Rippe und Knochenbrüche im unteren Bereich des Rückens davongetragen, seine 39-jährige Frau einen Knöchel und ein Handgelenk gebrochen.

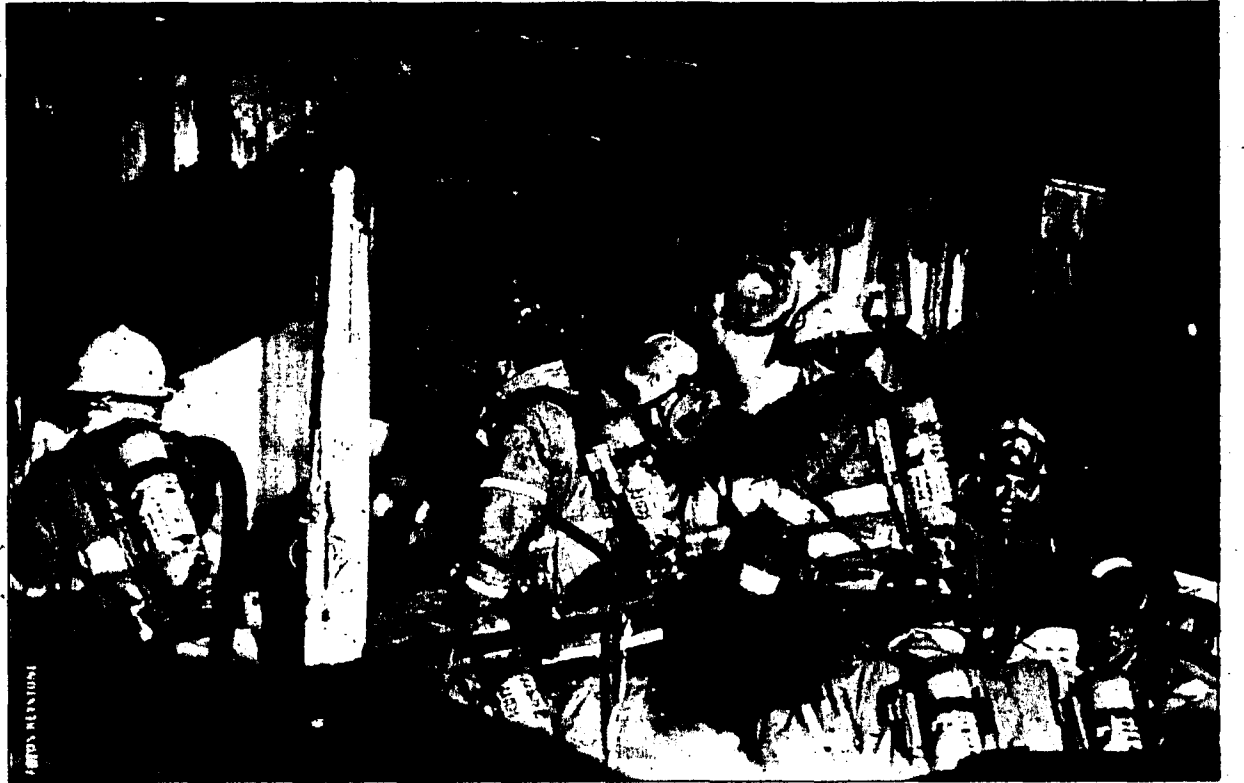
Rockkonzert als Feuerhölle

Mindestens 85 Tote bei Brand in Nachtclub im US-Bundesstaat Rhode Island

WEST WARWICK – Bei der zweiten Tragödie in einem US-Nachtclub innerhalb von vier Tagen sind mindestens 85 Besucher eines Rockkonzerts ums Leben gekommen.

Die Besitzer des Clubs im Staat Rhode Island räumten ein, das es keine Genehmigung für die pyrotechnischen Effekte der Bühnenshow, bei denen das eingeschossige Holzgebäude in Flammen aufgegangen war. Mehr als 160 Personen wurden verletzt. Die Bergungsarbeiten waren auch Stunden nach der Flammenhölle noch nicht beendet; der Stadtdirektor von West Warwick, Wolfgang Bauer, sagte, es seien noch mehr Opfer zu befürchten. Viele Leichen wurden in der Nähe der Türen entdeckt. Offenbar seien die Menschen panisch in Richtung der Ausgänge gerannt, teilte die Feuerwehr des Unglücksorts West Warwick mit. Einige Opfer wurden dabei möglicherweise niedergedrückt, andere verbrannten oder erstickten, hiess es weiter.

Erst vier Tage zuvor waren bei einer Massenpanik in einer Discothek in Chicago 21 Menschen ums Leben gekommen. Der Brand brach während einer pyrotechnischen Showeinlage zu Beginn eines Konzerts der Hardrock-Band



Verzweifelt versuchen Rettungskräfte noch Lebende aus der Feuerhölle des Nachtclubs zu befreien.

Great White aus. Nach Berichten von Augenzeugen schossen Funken des Bühnen-Feuerwerks plötzlich in die Höhe und entzündeten die Decke. Zuerst hätten das alle für einen Teil der Show gehalten, sagte ein Augenzeuge. Doch dann sei der Nachtclub «The Station» innerhalb von drei Minuten in Flammen aufgegangen. Der Club

habe keine Genehmigung für das Feuerwerk gehabt, sagte Feuerwehrchef Charles Hall.

Konzertbesucherin Robin Petracca berichtete, vor lauter Qualm habe sie den Ausgang nicht sehen können, obwohl sie nur eineinhalb Meter von der Tür entfernt gestanden habe. Sie stürzte und wurde von anderen Besuchern getreten,

schaffte es aber irgendwie nach draussen. Der Leadsänger von Great White, Jack Russell, sagte dem Sender WJAR, der Einsatz von Pyrotechnik sei vor der Show vom Management des Clubs genehmigt worden. Sein Gitarrist Ty Longley sei unter den Vermissten. Das Feuer war direkt über den Köpfen der Band ausgebrochen.

Benzinfrachter explodiert vor New Yorker Öllager

FBI hat bisher keine Hinweise auf einen Anschlag

NEW YORK – Bei der Explosion eines mit 100 000 Barrel Benzin beladenen Lastkahn ist am Freitag in New York ein Arbeiter ums Leben gekommen. Nach Angaben der Behörden gab es keine Hinweise für einen terroristischen Hintergrund der Detonation, die einen Grossbrand auslöste.

Rauchwolken stiegen mehrere hundert Meter in die Höhe. Die Befürchtung, es könnte sich um einen Anschlag handeln, liess zeitweise die Preise für Rohöl an der New Yorker Börse in die Höhe schießen. Eine Sprecherin des Ölkonzerns ExxonMobil, Prem Nair, teilte mit, die Explosion habe sich beim Entladen des mit bleifreiem Benzin beladenen Lastkahn im Öllager ihrer Firma im

Hafen von Staten Island ereignet. Über die Ursache wollte sie sich nicht äussern. Der New Yorker

Bürgermeister Michael Bloomberg sagte auf einer Pressekonferenz, der Brand sei weitgehend auf zwei

Lastkähne und das Wasser im Hafenbecken begrenzt worden. «Es gibt absolut keinen Beweis und keinen Grund, dies in diesem Augenblick für etwas anderes als einen tragischen Unfall zu halten», sagte er.

Ein Arbeiter wurde nach Angaben der Polizei bei dem Löscheinatz tot aus dem Wasser gezogen. Ein weiterer Arbeiter erlitt lebensgefährliche Verletzungen, ein dritter wurde vermisst. Die Flammen griffen auf keinen der grossen Lagertanks von ExxonMobil über, hiess es weiter. Die Explosion ereignete sich den Behörden zufolge am Rande von Port Mobile. Das Öllager von ExxonMobile ist mehr als 80 Hektar gross. Der Knall der Detonation war kilometerweit zu hören.



Feuer und Rauchschwaden an der Unfallstelle bei Staten Island.

Die alte österreichische Regierung ist auch die neue

Bundeskanzler Schüssel erwartet baldigen Abschluss – FPÖ widerspricht

WIEN – Die österreichische Volkspartei (ÖVP) von Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und die Freiheitlichen (FPÖ) wollen rasch die neue österreichische Regierung bilden. Über den Fahrplan zum neuen Kabinett herrschte gestern jedoch Uneinigkeit.

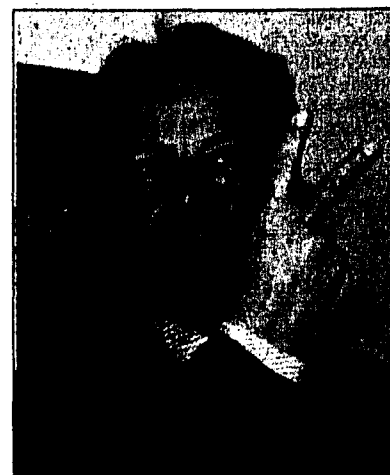
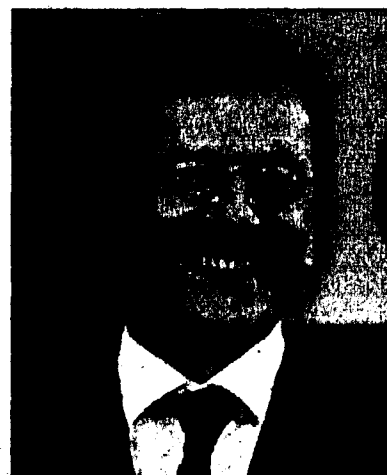
Während Schüssel ankündigte, die Regierung werde innerhalb der nächsten Tage stehen, bestritt sein Juniorpartner diese Terminvorgabe. «Wir werden uns nicht unter Zeitdruck setzen lassen», kündigte der FPÖ-Fraktionschef Karl Schweitzer an. Die Verhandlungen für eine Neuaufgabe der im Herbst 2002 geplatzten Regierungskoalition

würden sicher nicht bereits in den kommenden Tagen abgeschlossen sein, sagte Schweitzer.

Die mögliche Vorstellung der neuen Regierung bei der nächsten Sitzung des Parlaments am kom-

menden Donnerstag werde es nicht geben. Einige wesentliche Fragen sind laut Schweitzer noch nicht ausverhandelt. Offene Themen gebe es etwa noch in den Bereichen Entlastung älterer Arbeitnehmer, Reform der Krankenversicherung sowie Steuerreform.

«Ich rechne damit, dass wir in wenigen Tagen zu einer erfolgreichen Regierungsbildung kommen werden», sagte dagegen Kanzler Schüssel am Donnerstagabend. Zuvor hatte der ÖVP-Vorstand beschlossen, es nach dem Scheitern der Verhandlungen mit den Sozialdemokraten (SPÖ) und den Grünen erneut mit der FPÖ zu versuchen.



Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und FPÖ-Fraktionschef Schweitzer.